



Dr. Reinhard Brandl  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Beitrag in der Bayerischen Staatszeitung  
vom 11. Juni 2010

### **Zukunft der Wehrpflicht**

Die Konsolidierung der Staatsfinanzen hat für mich als jungen Abgeordneten höchste Priorität. Zweifelsfrei muss auch das Verteidigungsministerium seinen Anteil dazu beisteuern. Bei der grundsätzlichen Frage der Beibehaltung oder Aussetzung der Wehrpflicht müssen aber sicherheitspolitische Erwägungen im Vordergrund stehen. Ein Verweis auf die aktuellen Einsätze der Bundeswehr reicht zur Begründung einer Aussetzung und damit einer faktischen Abschaffung der Wehrpflicht nicht aus. Ein Blick auf die letzten 30 Jahre zeigt, wie schnell sich die Einsatzanforderungen verändern können.

In den 80er Jahren war die Bundeswehr noch auf den Ost-West-Konflikt hin ausgerichtet. Dann kam für viele überraschend der 9. November 1989 und der Fall des Eisernen Vorhangs. Kurz darauf begann der Krieg auf dem Balkan. Daraus entwickelte sich eine vollkommen neue sicherheitspolitische Lage in Europa und damit verbunden neue Einsatzaufgaben für die Bundeswehr. Dann kam, wieder überraschend, der 11. September 2001, der uns in schrecklicher Art und Weise die wachsende asymmetrische Bedrohung durch den internationalen Terrorismus vor Augen geführt hat. Diese Bedrohung bestimmt unsere Einsätze heute.

Keine dieser Veränderungen war langfristig abzusehen und so können wir auch heute noch nicht wissen, welchen Aufgaben sich die Bundeswehr im Jahr 2020 stellen muss. Meiner Einschätzung nach werden sich die Konflikte der Zukunft vor allem um den Zugang zu Rohstoffen, Energie, Wasser und Nahrungsmitteln drehen.

Aber unabhängig davon was wir aus heutiger Sicht für wahrscheinlich erachten, ist eine Armee immer auch ein Schutz gegen Unwahrscheinliches. Bei alledem was wir in den vergangenen 50 Jahren an sicherheitspolitischen Wechselfällen erleben durften und mussten, hat sich die Struktur der Bundeswehr mit der Wehrpflicht grundsätzlich bewährt. Bevor wir nun über deren Aussetzung entscheiden, müssen wir die Frage beantworten, was wir in Zukunft von unserer Bundeswehr erwarten und was uns diese Leistungen wert sind. Bis dahin lehne ich eine Aussetzung der Wehrpflicht ab.